

Jahresbericht 2012



www.terra-verde.de

Terra-Verde Förderverein e.V.
Vorsitz: Melchior Landolt
Franz-Schubert-Weg 25 / 1
D - 73230 Kirchheim/Teck

Telefon: +49 (0) 70 21 - 48 05 19
Telefax: +49 (0) 70 21 - 48 05 19
Mail: kontakt@terra-verde.de
<http://www.terra-verde.de>

Gemeinnützig anerkanntes Spendenkonto:
Kreissparkasse Esslingen (611 500 20) Konto 100 4711 51
Finanzamt 73230 Kirchheim/Teck, Steuer-Nr.: 69042/05515
VR 545, AG 73230 Kirchheim/Teck

INHALT

A TÄTIGKEITSBERICHT

1. Laufende Projekte

- Natürliches Ressourcenmanagement Ganzourgou BMZ/Terra-Verde
- Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen SEZ/Terra-Verde

2. Planung und Antrag neues Projekt

- Kompetenz Zentrum für Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen

B FINANZBERICHT

1. Einnahmen / Ausgaben

2. Mittelverwendung

ANLAGEN

Anlage 1: Zwischenbericht 2012 Projekt Ganzourgou

A TÄTIGKEITSBERICHT

1. Laufende Projekte

1.1 Natürliches Ressourcenmanagement Ganzourgou BMZ/Terra-Verde

Der Gesamtwert des Vorhabens beträgt einschließlich der Arbeitsleistung der Bauern 156.000 €. Die finanziellen Aufwendungen betragen rund 106.000 €. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert 90%. Der Eigenanteil von Terra-Verde e.V. beträgt 10%.

Der Eigenanteil von Terra-Verde e.V. von über 11.000 € wurde zum größten Teil von einer Familie aus Weimar und Heidelberg finanziert. An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals ganz herzlich im Namen der burkinischen Bauern!

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Land Burkina Faso	Region/Ort Provinz Ganzourgou		Laufzeit von 01. 02. 2012 bis 31. 01. 2014		
Zielgruppe Direkte Zielgruppe sind ca. 200 Kleinbauernfamilien in 20 Dörfern in der Provinz Ganzourgou. Direkte Nutznießer des Vorhabens sind rund 1.600 Personen (± 8 Familienmitgliedern pro Familie). Sie können mit der Projektförderung ihre Ernährungssicherung deutlich verbessern und lernen mit praktischer Umsetzung, wie sie auf individuell und kollektiv genutzten Flächen die Biomasse und die Artenvielfalt erhöhen können. Die Selbstbeteiligung der Zielgruppen ist mit über 20.000 Arbeitskräftetage außergewöhnlich hoch. Mit dem gewählten Durchführungskonzept wird das Vorhaben einen starken Demonstrationscharakter haben. Damit soll möglichst die gesamte Bevölkerung der beiden Bezirke Zam und Kogho (rund 70.000 Einw.) profitieren. Die Bevölkerung in Ganzourgou lebt überwiegend von einer Subsistenzwirtschaft und hatte im Jahr 2005 ein durchschnittliches Jahreseinkommen von umgerechnet € 350,- (Quelle Auswärtiges Amt).					
Kurzbeschreibung - Zielsetzung und geplante Maßnahmen Zielsetzung ist, den dicht besiedelten und ökologisch fragilen Lebensraum der Zielgruppen so zu bewirtschaften und zu nutzen, dass sich die Bevölkerung das ganze Jahr über ausreichend ernähren kann und gleichzeitig die Lebensvielfalt des Ökosystems erhalten bleibt bzw. zunimmt. Der zerstörerische Druck auf die natürliche und bereits stark degradierte Umwelt kann bei der stark wachsenden Bevölkerung (Verdopplung in 25 Jahren) nur durch eine Intensivierung der bestehenden Ackerflächen vermindert werden. Die geplanten Maßnahmen sind: Boden und Wasserkonservierung auf 200 ha Ackerfläche, Stärkung agropforstwirtschaftlicher Produktionssysteme, Schutz der Galeriewälder und den verschiedenen Savannentypen.					
Vorgesehene Finanzierung des Projekts (in €): Anteilfinanzierung Geld: 90% : 10%					
Jahr	Anteil des Priv.Trägers 10%	Anteil der Zielgruppe Siehe (1)	beantragte Zuwendung des BMZ 90%	Gesamtausgaben 100%	Leistungen von dritter Seite -
2012	5.500,-	✓	49.500,-	55.000,-	-
2013	5.124,-	✓	46.112,-	51.236,-	-
2014	-	✓	-	-	-
Insgesamt	10.624,-	(1)	95.612,-	106.236,-	-

Das Oberziel des Vorhabens ist, den Bestand (Fläche, Pflanzendichte) und die Artenvielfalt der noch bestehenden Savannentypen und Galeriewälder zu erhalten. Unsere Erfahrungen

zeigen, dass dieses Ziel bei einer stark zunehmenden Bevölkerung nur erreicht werden kann, wenn die Flächenproduktivität der bestehenden landwirtschaftlichen Nutzfläche gesteigert wird. Um dies erreichen zu können, müssen zuerst mit dem Bau von Kontursteinmauern das Regenwasser besser genutzt und die Böden vor Erosion geschützt werden. Erst nach dieser Basisinvestition lohnt es sich, Dünger und besseres Pflanzmaterial einzusetzen.

Das Vorhaben begann planmäßig am 1. Februar 2012.

Die Motivation der Bauern ist groß, ihre Felder mit Kontursteinmauern zu verbauen. Sie wollen damit nicht nur die Getreideernte nachhaltig erhöhen, sondern auch das Risiko von Wachstumsverlusten in ungünstigen Regenzeiten vermindern.

Der aktuelle Trend in den meisten Sahel Ländern ist, dass die Niederschlagsverteilung während den Regenzeiten unregelmäßiger wird. Die Anzahl der Regentage nimmt ab und es entstehen kurze Trockenperioden. Dank der Kontursteinmauern wird mehr Wasser im Boden gespeichert und die Pflanzen können Trockenperioden während der Regenzeit besser überstehen. Damit ist der Bau von Kontursteinmauern eine exzellente Anpassungsmaßnahme an die negativen Folgen des Klimawandels.

Das Arbeitsprogramm für die ersten 11 Monate der Durchführung wurde planmäßig realisiert, siehe ANLAGE 1: Zwischenbericht 2012

1.2 Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen SEZ/Terra-Verde e.V.

Die einjährige Laufzeit hat am 1. Dezember 2012 begonnen. Der Gesamtwert des Vorhabens einschließlich der Arbeitsleistung der Bauern von 5.000 € beträgt 28.700 €. Das Vorhaben wird mit 19.400 € von der Stiftung „Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg“ (SEZ) finanziert sowie mit 4.310 € von Terra Verde e.V.

Hier eine Kurzbeschreibung des Vorhabens:

Projektziel

Rund hundert bäuerliche Familien verbessern mit verbesserten Produktions- und Nutzungssystemen ihre Nahrungsmittelversorgung und allgemeinen Lebensbedingungen.

Komponenten des Projektes

1. Boden und Wasserkonservierende Maßnahmen (BWK)

Es sollen rund fünfzig Hektar Ackerfläche mit Kontursteinmauern verbaut werden. Dafür müssen über zwei Tausend Tonnen Steine in dörflichen Steinbrüchen gebrochen, auf LKWs beladen und im Feld zu Kontursteinmauern geschichtet werden. Der (unbezahlte) Arbeitsaufwand der Bauern ist sehr groß und die Logistik für den Transport der Steine ist anspruchsvoll.

2. Agroforstwirtschaft

Durch die bessere Wasserverfügbarkeit nehmen Spontan-Keimungen und die Bildung von Schösslingen holzartiger Pflanzen zu. Diese gilt es zu schützen und zu pflegen. Das Ziel ist, den Baumbestand pro Hektar Ackerfläche auf mindestens hundert Bäume zu erhöhen

3. Zwei dörfliche Treffpunkte /Zentren mit Schautafeln

Um die Dynamik der Projektaktivitäten zu erhalten (Nachhaltigkeit) und einen guten Demonstrations- und Nachahme Effekt auf Nachbardörfer auszuüben, sollen in beiden Dörfern Treffpunkte eingerichtet werden. Sie bestehen aus einem offenen Rundbau, welcher als Versammlungsort und für Bildungsmaßnahmen jeglicher Art genutzt werden kann. Sie werden mit Schautafeln ausgerüstet.

Weil das Vorhaben am Ende des Jahres 2012 gestartet ist, kann noch kein ausführlicher Tätigkeitsbericht präsentiert werden.

2. Planung und Antrag neues Projekt

Damit Natürliches Ressourcen Management (NRM) in der nationalen Politik und bei der ländlichen Bevölkerung einen höheren Stellenwert bekommt, wollen wir ein Kompetenz- und Ausbildungszentrum schaffen. Das Zentrum soll sensibilisieren, ausbilden und bilden.

Das geplante Zentrum verfolgt unterschiedliche Ziele und adressiert sich an unterschiedliche Gruppen, Organisationen und Personen.

- Als Kompetenz und Lehrzentrum stehen vor allem Bauerngruppen und Bauernberater der privaten und öffentlichen Dienste im Mittelpunkt, welche sich in den verschiedenen Fachbereichen aus- und fortbilden können.
- Damit das Gelernte großflächig umgesetzt werden kann, sollen politische Entscheidungsträger und ihre Entwicklungspartner durch den Besuch des Zentrums sensibilisiert und überzeugt werden, die Bauern dabei stärker zu unterstützen.
- Der Erhalt der natürlichen Ressourcen geht alle an. Deshalb sollen möglichst alle Gruppen der Zivilgesellschaft, vor allem Schüler, Studenten, städtische Bürger der Bildungs- und Mittelschicht sowie nationale und internationale Touristen das Zentrum besuchen. Sie können sehen und lernen, wie die burkinische Bevölkerung sich an die schnellen Änderungen der Umwelt (Bevölkerungsdruck, Umweltdegradierung) und Klimabedingungen erfolgreich und nachhaltig anpassen können und müssen.

Wir haben inzwischen ein Gelände von knapp vier Hektar 35 km außerhalb von Ouagadougou erworben. Auf diesem Gelände sollen Gebäude für Ausbildung und Unterkunft, ein Arboretum sowie ein Lehrpfad mit Schautafeln entstehen. Die zentralen Themen sind Boden und Wasserkonservierung, Agroforstwirtschaft und Biodiversität. In unmittelbarer Nähe (max. 10 km) gibt es Außenstationen, in welchen NRM- Techniken unter bäuerlichen Bedingungen durchgeführt und vorgestellt werden.

Der Gemeinderat und die Provinzbehörden begrüßen unsere Initiative. Der prominenteste Befürworter ist der ehemalige Exekutivsekretär der UNO-Wüstenkonvention, Herr Hama Arba Diallo.

Der Entwurf eines Projektantrages an das BMZ ist bereits erarbeitet. Wenn das BMZ dem Antrag zustimmt, hoffen wir im Juli 2013 mit dem Vorhaben beginnen zu können.

B FINANZBERICHT

1. Einnahmen / Ausgaben Spendenkonto

<u>Datum</u>	<u>Ein/Auszahlung</u>	<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>
1. Jan.	Übertrag	8.409,06	
12. Jan.	Überweisung ALCD		750,00
12. Jan.	Provision Bank		10,00
12. Jan.	Bankspesen		22,00
24. Jan.	Internetgebühr		11,13
30. Jan.	Überweisung Projekt Ganzourgou		5.280,00
31. Jan.	Spende better place Herstellung	235,00	
16. Febr.	Fotobuch Verwaltungskosten		99,74
3. Apr.	Ganzourgou	1.160,00	
3. Apr.	Spende ML	2.000,00	
4. Apr.	Überweisung ALCD		4.500,00
4. Apr.	Bankgebühren		32,00
4. Apr.	Überweisung Projekt Ganzourgou		1.000,00
24. Apr.	Internetgebühren		44,91
7. Mai	Spende ML Über-	1.250,00	
7. Mai	weisung ALCD		1.100,00
7. Mai	Bankspesen		32,00
25. Mai	Spende ML Über-	1.000,00	
25. Mai	weisung ALCD		750,00
25. Mai	Bankspesen		32,00
20. Juni	Spende ML	600,00	
20. Juni	Überweisung an Projekt Ganzourgou		850,00
9. Juli	Spende ML	1.250,00	
9. Juli	Fachbuch über Amazon		25,00
9. Juli	Stempelkissen		25,00
9. Juli	Überweisung ALCD		1.200,00
9. Juli	Bankspesen		32,00
16. Juli	Spende ML Über-	1.000,00	
17. Juli	weisung ALCD		1.000,00
17. Juli	Bankspesen		32,00
25. Juli	Internetgebühren		29,97
3. Aug.	Spende ML Über-	1.000,00	
3. Aug.	weisung ALCD		1.000,00
3. Aug.	Bankspesen		32,00
20. Aug.	Spende ML Über-	1.000,00	
20. Aug.	weisung ALCD		850,00
20. Aug.	Bankgebühren		32,00
25. Sept.	Spende Angeli	200,00	
26. Sept.	Spende Dittmann	23,50	
16. Okt.	Spende ML	1.300,00	
16. Okt.	Überweisung ALCD		1.250,00
16. Okt.	Bankspesen		32,00
25. Okt.	Internetgebühren		44,91
2. Nov.	Unterhalt Website Kima		80,81
6. Nov.	Spende ML Über-	1.000,00	
6. Nov.	weisung ALCD		1.000,00
6. Nov.	Bankgebühren		32,00
Total		21.427,56	21.211,47
Saldo		216,09	

2. Mittelverwendung

1. Überweisungen an ALCD für:	
- Erwerb Gelände für Kompetenz Zentrum	6.500,00 €
- Miete Stadtbüro	4.500,00 €
- Anteil Betriebskosten	2.400,00 €
Total Überweisungen	13.400,00 €
2. Eigenbeitrag für Projekt Ganzourgou	7.130,00 €
3. Unterhalt und Gebühren Internetseite	211,73 €
4. Kleinmaterial	50,00 €
5. Herstellung Fotobuch	99,74 €
6. Bankgebühren	320,00 €
Ausgaben total	21.211,47

Die Mittelverwendung des burkinischen Partnervereins ist buchhalterisch erfasst und erfolgte auf einem bewilligten Ausgabenplan. Die Buchhaltung und die Belege wurden regelmäßig von Terra-Verde. e.V. geprüft.

ANLAGE 1

Zwischenbericht 2012 Projekt Ganzourgou

1. Durchführungsstand des Projektes

Das Oberziel des Vorhabens lautet:

Der Bestand (Fläche, Pflanzendichte) und die Artenvielfalt der noch bestehenden Savannentypen und Galeriewälder werden erhalten.

Das Projektziel bzw. die Unterziele wurden auf der Basis folgender Hypothese bestimmt:

Hypothese

Das Oberziel kann bei einer stark zunehmenden Bevölkerung im ländlichen Raum nur erreicht werden, wenn die bestehende landwirtschaftliche Nutzfläche besser genutzt und die Flächenproduktivität gesteigert wird. Damit vermindert sich der Druck, noch bestehende Wälder und Savannen in Ackerland zu transformieren.

Im Planungsdokument wurde kein allgemeines Projektziel formuliert sondern fünf Unterziele bzw. Ergebnisse, aufgeteilt in zwei Komponenten:

Ergebnisse für Komponente 1

Boden und Wasserkonservierung / Kompostwirtschaft / Agroforstwirtschaft

1. Rund 200 ha Ackerfläche sind mit Kontursteinmauern verbaut
2. Rund 200 Kompostgruben sind reaktiviert oder neu gebaut und werden genutzt
3. Die Anzahl und Artenvielfalt holzartiger Gewächse auf Individualflächen (Ackerflächen, Brachflächen) nimmt zu

Ergebnisse für Komponente 2

Regeneration und Integration von holzartigen Pflanzen auf Kollektiv Flächen

4. Der Verlust der Artenvielfalt holzartiger Gewächse auf Kollektivflächen nimmt ab und die Artenvielfalt kann in ausgesuchten Standorten sogar erhöht werden
3. Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen und Gemeinderäte sind motiviert, Projekte für den Schutz von Wäldern (Galeriewälder, Gemeindewälder) zu initiieren.

Der folgende Bericht (Durchführungsstand) bezieht sich auf die fünf geplanten Ergebnisse (Unterziele):

Ergebnis 1: Rund 200 ha Ackerfläche sind mit Kontursteinmauern verbaut.

Für das erste Jahr der Durchführung wurden 100 ha geplant, aufgeteilt in je 50 ha Ackerfläche in den Gemeinden Zam und Kogho. Das Planungsziel wurde realisiert, denn alle folgenden Maßnahmen wurden fristgerecht durchgeführt:

- Ausstattung der Bauern mit Kleinmaterial (Brecheisen, Vorschlaghammer, Schlauchwasserwaagen)
- Grundausbildung der Bauern für das Ermitteln der Höhenlinien und Schichten der Steine zu Kontursteinmauern
- Brechen und Sammeln von Steinen in den dörflichen Steinbrüchen
- Transport von rund 4.000 Tonnen Steine (800 LKW-Ladungen)

- Beratende Begleitung der einzelnen Arbeitsschritte und Qualitätskontrolle durch die Feldberater

Ergebnis 2: Rund 200 Kompostgruben sind reaktiviert oder neu gebaut und werden genutzt.

Kontursteinmauern verhindern Bodenerosion und damit auch das Wegschwämmen von aus-gebrachtem Kompost. Deshalb intensivieren die Bauern gleichzeitig mit dem Bau von Kontursteinmauern die Produktion und Ausbringung von Kompost. Das Ergebnis einer Inventur zeigt, dass bereits im ersten Jahr der Durchführung die Zielgruppen (rund 200 Bauernfamilien) 36 alte Kompostgruben reaktiviert und 60 neu gebaut haben. Die Anzahl funktionierender Kompostgruben hat sich von 76 auf 172 erhöht.

Ergebnis 3: Die Anzahl und Artenvielfalt holzartiger Gewächse auf Ackerlächen nimmt zu.

Die bisher einjährige Projektdauer ist zu kurz, um das gewünschte Ergebnis zahlenmäßig zu überprüfen. Nach der Beendigung der zweijährigen Laufzeit ist geplant, zusammen mit den Bauern eine Inventur von Neuaustrieben zu machen und zu schätzen, ob der Baumbestand und die Artenvielfalt tendenziell eher zunehmen wird oder nicht.

Ergebnis 4: Der Verlust der Artenvielfalt holzartiger Gewächse auf Kollektivflächen nimmt ab und die Artenvielfalt kann in ausgesuchten Standorten sogar erhöht werden.

Wie im Projektdokument beschrieben " *...erfordert nachhaltiges Ressourcenmanagement (NRM) auf gemeinsam genutzten Flächen vor allem veränderte Verhaltensweisen der Nutzer. Das Projekt kann diesen Prozess nur anschieben, verstärken und im öffentlichen Bewusstsein besser verankern, aber nicht zu einem endgültigen Abschluss bringen. Dies ist eine Mehrgenerationen Aufgabe.*"

Die Zielgruppen sowie einflussreiche Personen auf Kommunal- und Provinzebene wurden und werden bei jeder Begegnung für dieses Thema sensibilisiert. Ein kleines Projekt hat aber nicht die kritische Masse, breitenwirksam die Degradierung des ländlichen Lebensraumes aufzuhalten. Deshalb ist die Idee entstanden, ein Kompetenz Zentrum für NRM zu schaffen. Damit sollen u.a. Verantwortungsträger auf allen Ebenen überzeugt werden, die ländliche Bevölkerung im Bereich NRM stärker zu unterstützen. Mit dem geplanten Kompetenz Zentrum für NRM sollen Themen wie Boden und Wasserkonservierung (BWK), Agroforstwirtschaft und Biodiversität erlernbar, erlebbar und begreifbar gemacht werden.

Obwohl nicht als konkretes Ergebnis geplant, ist aus dieser Idee ein Projekt entwickelt worden, welches in den kommenden drei Jahren realisiert werden soll. Ein Gelände von vier Hektar an einer für Besucher attraktiven Lage (35 km außerhalb von Ouagadougou) wurde mit eigenen Mitteln bereits erworben.

Ergebnis 5: Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen und Gemeinderäte sind motiviert, Projekte für den Schutz von Wäldern (Galeriewälder, Gemeindewälder) zu initiieren.

Am 15. Mai 2012 wurde die geplante Studienreise in den Gemeindewald Meguet durchgeführt. Insgesamt 27 Vertreter dörflicher Bauernorganisationen und Gemeinderäten aus neun Dörfern der beiden Gemeinden Kogho und Zam (Interventionsgebiet Projekt) haben den Gemeindewald Meguet besucht. Die Besucher wurden von Vertretern des Gemeindewaldes Meguet sowie Mitarbeitern des lokalen Trägers IDD-BURKINA fachlich und logistisch betreut. Teilgenommen haben auch vier Mitarbeiter der beiden Provinzbehörden für Landwirtschaft und Umwelt.

Zwanzig Dörfer sind am Gemeindewald Meguet beteiligt, welcher eine Fläche von rund 450 ha hat. Die Nutzungsrechte sowie das Pflichtenheft für den Schutz und Unterhalt des Gemeindewaldes wurden im Jahr 2007 schriftlich vereinbart. Während einer mehrjährigen Vorbereitungsphase, unterstützt vom Umweltministerium, französischen NRO und dem Deut-

schen Entwicklungsdienst (DED), wurden die Dorfbewohner sensibilisiert und technisch ausgebildet sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen. Wie das Erscheinungsbild des Gemeindewaldes heute zeigt, handelt es sich um eine Erfolgsgeschichte. Alle Teilnehmer sind motiviert, diese Erfolgsgeschichte auch in ihre Gemeinde zu übertragen. Während der Abschlussdiskussion wurde vor allem die Verknappung der noch verfügbaren Wald- bzw. Landressourcen als größter Engpass dargestellt.

Im Jahr 2013 ist mit den Besuchern ein eintägiges Seminar geplant. Das Ziel ist zu erfahren, ob der Besuch im Gemeindewald Meguet konkrete Initiativen ausgelöst hat. Wenn ja, werden die Träger der Initiativen planerisch unterstützt und ihnen potentielle Projektpartner vorgeschlagen.

Zusammenfassung Soll / Ist der geplanten Maßnahmen

Geplante Maßnahmen der Durchführung	Soll 2012				Ist Ende 2012	
	i	ii	iii	vi	ok	
Einrichtung Koordinationsbüro	X					
Einstellung Personal	X				ok	
Auswahl und Vertragsgestaltung für Dienstleister	X					
Feinplanung Komponenten	X					
Einrichtung M&E	X					
Boden und Wasserkonservierung / Kompost						
Bau Kontursteinmauern (100 ha))	X	X			ok	
Ausbildung Kompostwirtschaft		X	X	X		
Regeneration/Integration holzartiger Pflanzen auf Individual- und Kollektivflächen						
Ausbildungskurse für Bauern (Schutz, Nutzung und Vermehrung ausgesuchter Holzgewächse)	X	X	X	X	ok	
Begleitung für die praktische Umsetzung im Feld	X	X	X	X		
Projekte für den Schutz von Wäldern initiieren						
Besuch Gemeindewald Meguet		X			ok	
Planung, Koordination, Qualitätskontrolle des Vorhabens	X	X	X	X	ok	

2. Beurteilung des weiteren Projektablaufs durch den privaten Träger

Das Projekt kann entsprechend der Planung fortgeführt werden.